



Zur offiziellen Grundstücksübergabe am Hubland kamen Vertreter der Stadt Würzburg sowie der drei Wohnungsgenossenschaften/-unternehmen (v.l.n.r: Hans-Jürgen Weber, Wolfgang Heck, Christian Schuchardt, Frank Hermann, Dr. Adolf Bauer, Prof. Christian Baumgart).

Grundstücksübergabe am Hubland

Ein rund 8.100 Quadratmeter großes Grundstück am Hubland übergab Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt an die Genossenschaften Heimathilfe und St. Bruno-Werk sowie die Kronprinz-Rupprecht-von-Bayern-Stiftung.

„Wir haben das Areal von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) erworben und konnten es deshalb direkt an die Genossenschaften verkaufen“, erinnert sich Christian Schuchardt. Der Stadtrat hat den Direktverkauf an die Genossenschaften beschlossen, weil hier zur Hälfte EOF-geförderter Wohnraum entstehen soll.

Ziemlich einmalige Geschichte in der Stadt

„Das ist wohl ziemlich einmalig in der Geschichte der Stadt Würzburg, dass zwei Genossenschaften und eine Stiftung zusammenarbeiten, um gemeinsam etwas in der Stadt zu bewegen“, erzählen der geschäftsführende Vorstand des St. Bruno-Werks Frank Hermann und Wolfgang Heck, geschäftsführender Vorstand der Heimathilfe und Vorstand der Stiftung.

Die drei Unternehmen repräsentieren die ehemals gemeinnützigen Wohnungs-unternehmen, die seit mehr als 70 Jahren verantwortungsvoll und nachhaltig ihre Bestände entwickeln. „Wir wollen die Ursprungsidee aus der Gründung der Unternehmen am Leben erhalten und mit Leben füllen: Was alleine nicht zu schaffen ist, soll mit vereinten Kräften gelingen.“

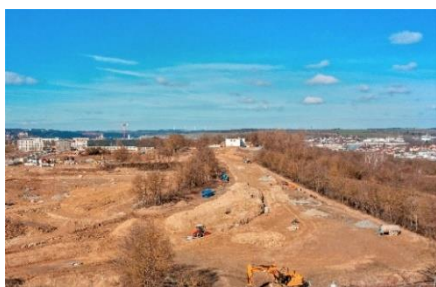
Insgesamt investieren die Bauherren rund 33 Millionen Euro. Das Grundstück befindet sich am oberen Rand des Bauabschnitts Hubland V auf einer Anhöhe und verfügt deshalb über einen unverbaubaren Blick und zumindest von den oberen Wohnungen aus über eine überragende Sicht auf Würzburg, zur Festung Marienberg und das Käppele.

Architekturwettbewerb und Fernwärme

Im Jahr 2021 wird ein Architekturwettbewerb ausgelobt, der von Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Fischer, Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen, Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, betreut wird. Entstehen sollen rund 140 Wohnungen in 4 bis 6 Geschossen und mehreren Gebäuden sowie 1 bis 2 Tiefgaragen. Alle Wohnungen sind im Energiestandard KfW 55 geplant und sollen Fernwärme beziehen. Parallel dazu lassen wir prüfen, ob eine ergänzende andere Energieversorgung wie z.B. Photovoltaik Sinn macht.

Außerdem wird der Bauantrag gestellt und die Erschließung vorangetrieben.

Über den Fortgang der Entwicklungen bei diesem Bauvorhaben werden wir an dieser Stelle gelegentlich weiter berichten.



Auf diesem Gelände mit einzigartiger Fernsicht sollen ca. 140 bezahlbare Wohnungen entstehen